

Kontakt Reinhard Pätz  
Telefon +49 341 521160-13  
E-Mail [reinhard.paetz@vdma.org](mailto:reinhard.paetz@vdma.org)  
Datum 25.04.2019

## VDMA: Ostdeutscher Maschinenbau bleibt in der Spur

- **Großteil der Unternehmen blickt auf gute Geschäfte**
- **Auslastung und Auftragspolster weiterhin hoch**
- **Aussichten trüben sich jedoch ein**

**Leipzig, 25. April 2019** – Der ostdeutsche Maschinen- und Anlagenbau ist gut in das Jahr 2019 gestartet. Wichtige Kennzahlen wie Kapazitätsauslastung und Auftragspolster bewegten sich ungebremst auf einem hohen Niveau. Allerdings trüben sich die Aussichten etwas ein. In den kommenden Monaten erwartet zwar ein Großteil der Betriebe solide Geschäftschancen, der Blick auf das Gesamtjahr fällt jedoch skeptischer aus. Das ergab eine Umfrage des VDMA-Landesverbandes Ost unter den 350 Mitgliedern in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

84 Prozent der Betriebe beurteilen ihre **aktuelle wirtschaftliche Situation** als sehr gut oder gut. „Die tatsächliche Lage ist deutlich besser als die momentan gefühlte Stimmung“, sagt Reinhard Pätz, Geschäftsführer des VDMA Ost.

### Hohe Auslastung, aber weniger Auftragseingänge

Die Unternehmen arbeiten derzeit viele Aufträge ab. Sie haben im ersten Quartal ihre vorhandenen **Produktionskapazitäten** zu durchschnittlich 90,2 Prozent ausgelastet. Neun von zehn Betrieben erreichten hierbei einen Auslastungsgrad von mindestens 80 Prozent.

Darüber hinaus kletterte das **Auftragspolster** auf sechs Produktionsmonate. Die Firmen sind im Durchschnitt bis September dieses Jahres ausgelastet. Im Einzelnen variiert der Auftragsvorlauf jedoch recht stark: Je nach Kundenbranche und Produkten können die Unternehmen zwischen zwei Wochen und anderthalb Jahren planen.

65 Prozent der Betriebe registrierten zudem im Vergleich zum Vorquartal mehr oder gleich viele **Aufträge**. Der Anteil der Unternehmen, die in den ersten drei Monaten 2019 weniger Aufträge vorliegen hatten als Ende 2018, hat sich indes um 15 Prozent auf 35 Prozent erhöht. „Fast zwei Dritteln dieser betroffenen Firmen geht es wirtschaftlich gut. Dennoch könnte das ein erster Hinweis darauf sein, dass sich das Wachstum verlangsamt“, erläutert Pätz.

### **Zuversicht lässt nach**

Darauf deuten auch die Geschäftsprognosen der Unternehmen hin. Zum einen strahlt die vorwiegend positive Gesamtsituation im ostdeutschen Maschinen- und Anlagenbau nicht mehr so stark wie bisher auf die kurzfristigen Geschäftsaussichten aus. 81 Prozent der Betriebe erwarten bis Juni 2019 gleichbleibende oder bessere Geschäfte. Im Vorquartal sagten das 88 Prozent.

Zum anderen blicken die Firmen deutlich skeptischer auf das Gesamtjahr. 68 Prozent von ihnen glauben 2019 an eine gute oder sehr gute Geschäftssituation – für das Jahr 2018 rechneten 94 Prozent der Unternehmen mit einer positiven Entwicklung. Dem Verband zufolge ist das auf Marktveränderungen und die globalen Unsicherheiten, aber auch auf den Konjunkturzyklus zurückzuführen.

### **Auch Fachkräftelücke hemmt Wachstum**

Ein Hemmnisfaktor ist auch die Fachkräftelücke. 58 Prozent der Betriebe planen, in den kommenden sechs Monaten ihre Beschäftigtenzahl stabil zu halten. Darüber hinaus wollen 31,9 Prozent der Firmen neue Mitarbeiter einstellen. „Reibungslos gelingt das jedoch immer seltener. Dreiviertel aller Unternehmen haben Probleme, geeignete Facharbeiter, Ingenieure oder Führungskräfte zu finden. Für jeden zweiten Betrieb ist es zum Beispiel schwierig, offene Stellen für Entwickler und Konstrukteure zeitnah und qualifiziert zu besetzen“, verdeutlicht VDMA Ost-Geschäftsführer Pätz.

Ein **[Foto von Reinhard Pätz, Geschäftsführer des VDMA Ost](#)**, finden Sie unter: [ost.vdma.org/medien](http://ost.vdma.org/medien)

Der Pressemitteilung beigefügt sind **[ausführliche kommentierte Grafiken](#)**.

Auf der Folgeseite erhalten Sie zudem **[Daten zu Beschäftigung, Umsatz und Export](#)**.

**Haben Sie Fragen?** Reinhard Pätz, Geschäftsführer des VDMA Ost, beantwortet sie gern: Telefon 0341 521160-13, [reinhard.paetz@vdma.org](mailto:reinhard.paetz@vdma.org)

## **Aktuelle Zahlen ostdeutscher Maschinen- und Anlagenbau**

Unternehmen: zirka 475

Beschäftigte: zirka 85.700

Umsatz 2018: 18,51 Milliarden Euro

Exportquote 2018: 50,9 Prozent

Hinweis: zugrunde liegen Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern

Quelle: Statistische Landesämter, VDMA

Zahlen für die einzelnen Bundesländer und Berlin erhalten Sie auf [Anfrage](#).

## **Über den VDMA-Landesverband Ost**

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) ist einer der bedeutendsten Verbandsdienstleister und bietet das größte Branchennetzwerk der Investitionsgüterindustrie in Europa. Seine Regionalvertretung in Ostdeutschland, der **VDMA Ost**, versteht sich als Sprachrohr der Branche vor Ort. Der Landesverband unterstützt seine etwa 350 Mitgliedsunternehmen, Werke und Niederlassungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Thüringen in allen Fragen rund um den Maschinen- und Anlagenbau. So werden die Mitglieder wirkungsvoll in ihrer täglichen Arbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützt. Darüber hinaus vertritt der VDMA Ost auf regionaler Ebene die Mitgliederinteressen gegenüber Politik und Wissenschaft. Das weitreichende Netzwerk ermöglicht es zudem, richtungsweisende Themen gezielt voranzubringen.

## **Über den ostdeutschen Maschinen- und Anlagenbau**

Der Maschinen- und Anlagenbau gilt als das Rückgrat der ostdeutschen Industrie. Moderne, leistungsstarke Traditionsbetriebe und junge, aufstrebende Unternehmen stehen für die industrielle Vielfalt. Ihre Produkte und Dienstleistungen genießen im In- und Ausland hohes Ansehen. Zwischen Ostseeküste und Erzgebirge liegen die Schwerpunktbranchen auf Werkzeug-, Druck- und Verpackungsmaschinen, Hebe- und Fördermitteln sowie Werkzeug- und Formenbau. Darüber hinaus ist der ostdeutsche Maschinenbau eng mit Zukunftsbranchen wie Biotechnologie, erneuerbaren Energien, Mikrosystemtechnik und Medizintechnik verzahnt.